

Frankfurter Allgemeine

UBS verkauft Wirtschaftsprüfer

Tochtergesellschaft ICR geht an Dienstleister Spudy Invest

smo. FRANKFURT, 30. August. Die Schweizer Großbank UBS verkauft nach Informationen dieser Zeitung ihre Tochtergesellschaft ICR, die Wirtschaftsprüfungen und andere Dienstleistungen für vermögende Familien und Stiftungen bietet. Sie geht an die Hamburger Beratungsgesellschaft Spudy Invest, darüber sind Mitarbeiter informiert worden. ICR – Inter-Concern-Revisions GmbH – gehörte früher zum Vermögensverwalter Sauerborn. UBS erwarb die Einheit mit, als die Bank im Jahr 2004 Sauerborn übernahm. UBS lehnte am Dienstag eine Stellungnahme ab, auch Spudy Invest wollte sich nicht äußern.

Die 2015 gegründete Spudy Invest bietet ein Spektrum von Dienstleistungen für Vermögensinhaber an. Dasselbe gilt für ICR. Diese Gesellschaft mit 30 Beschäftigten erledigt ähnlich wie Spudy Invest für vermögende Kunden die Buchhaltung, misst die Entwicklung der Vermögenswerte und stellt Vermögens- und

Steuerberichte zusammen. Beide Gesellschaften sind nicht selbst Vermögensverwalter, legen also nicht die Gelder der Familien an – wohl aber erstellen sie Portfolioanalysen und beraten dabei, welche Art von Wertpapieren und anderen Anlageformen mit welchen Anteilen im Portefeuille vertreten sind. Spudy Invest ist ein „Multi-Family-Office“, also eine unabhängige Organisation, die mehrere Familien bei der Bewirtschaftung ihrer Vermögen berät. Gründer Jens Spudy arbeitete früher bei der Deutschen Bank und machte sich dann als Familienvermögensberater selbständig.

Wie viel Spudy Invest an UBS zahlt, war nicht zu erfahren. Nach Angaben aus der Branche wird Spudy Invest nach der Übernahme von ICR Kunden mit einem Vermögen betreuen, das sich auf knapp zehn Milliarden Euro addiert. UBS Deutschland hatte es in der Vergangenheit als Alleinstellungsmerkmal bezeichnet, eine solche Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu halten.